

# Dienstliche Beurteilung für Vertretungslehrer

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Juni 2016 22:15

## Zitat von Neuling

Richtig, das könnte ich mir vorstellen. Auf der anderen Seite lasse ich mir den Charakter nicht verbiegen. Wir müssen ja nicht alle gleich sein, soll heißen: Ich muss mich ja nicht so "steif" verhalten, wie er es ggf. gerne hätte. Zur Authentizität gehört meiner Meinung nach eine kontinuierliche Verhaltensweise, ganz klar gegenüber den SuS mit einer gewissen Distanz.

Unterm Strich fällt mir aber auf, dass viele (meist betagte) Lehrer schon überaus distanziert sind, sehr streng und pompös auftreten und somit für ein Klima sorgen, dass recht angespannt ist. Ruhe und Ordnung wird durch dieses nach außen hin dargestellte Bild erreicht. Im Lehrerzimmer erkennt man diese Kollegen hingegen aber gar nicht wieder.

Ich verstehe mich da zumindest nicht, könnte mir aber vorstellen, dass der ein oder andere lockere Kommentar im Unterricht dem Beurteiler gegen den Strich ging. Er sagte mir auch ganz kurz zw. Tür und Angel, er habe sich einige Zitate aufgeschrieben, die ich im Unterricht ausgesprochen habe.

Hingegen habe ich mich mit der Schülerschaft/Oberstufe (auf ihren eigenen Wunsch hin) auf einen eher lockereren Umgang geeinigt. Ich habe damit keinerlei Probleme und die SuS (laut Evaluation) auch nicht.

Oh je... ich greif mir mal einige Punkte heraus:

1. Niemand erwartet von Dir, Deinen Charakter zu verbiegen. In der Lehrerrolle "drin" zu sein allerdings schon. Eventuell fehlt Dir hier noch die nötige professionelle Distanz. Das ist kein Makel, Du bist ja noch Student. Eine gewisse Einsicht in die Problematik kann aber nicht schaden.
2. Das aktuelle (und von den meisten ohnehin nicht erreichte) Pensionierungsalter liegt bei 65 Jahren. Es gibt also keine "betagten" Lehrer im deutschen Schulsystem, auch wenn Dir das so scheinen mag.
3. Was Du als "lockeren Kommentar" qualifizierst, sind im Auge eines dritten (eventuell betagten) Beobachters vielleicht deftige Ausrutscher, die dann wieder zu Punkt 1 führen.
4. Auf einen "lockeren Umgang" kann man sich mit Schülern schon einigen, bzw. findet man mit ein bisschen Erfahrung ganz von selbst den richtigen Ton gegenüber Lerngruppen wie auch

gegenüber Einzelnen. Auch hier hat ein Dritter eventuell ein ganz anderes Bild. Und Evaluationen... naja, Schüler sind in anonymen Evaluationen zuweilen netter als face to face.

Diese Punkte sind aber nur als im Wortsinne bedenkenswerte Tipps eines halbbetagten Kollegen zu verstehen. Kann schon sein, dass Du ein Super-Lehrer bist und Dein Beurteiler ein neidzerfressenes neurotisches Würstchen. Die Erfahrung - nicht zuletzt hier im Forum - lehrt aber, dass es meist nicht so ist.

Viele Grüße

Fossi